

*Abstract*

Der Evangelist nimmt die nachösterliche Gemeinde, für die er sein Evangelium schreibt, durch die Unterscheidung der Zeiten in die von ihm erzählerisch geschaffene Spannung zwischen Verheissung und Erfüllung hinein. Wenn Jesus den vorösterlichen Jüngern in den Abschiedsreden ankündigt, sein Weggang werde für sie Heil, Leben und Fülle bringen, sind Karfreitag und Ostern, obschon historisch gesehen Vergangenheit, für die Hörer und Leser ein zukünftiges Geschehen. Dieses kunstvolle Zeitgefüge geht durch die redaktionsgeschichtliche Segmentierung der Texte verloren.

By way of the distinction of times, the narrator locates the post-eastern community, who is the addressee of his gospel, in the tension between promise and fulfillment. When Jesus announces to the pre-eastern disciples in the farewell discourses that his departure will signify salvation, life, and abundance, Good Friday and Easter, though historically events of the past, come to be future events for the hearer and reader. The artistic temporal framework, within which the evangelist locates the post-eastern community, gets lost when the texts are segmented according to the criteria of redaction history.

*Christoph Schroeder, Großhansdorf*